



Gazette

August 2017 Nr. 30



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

hier sind wir, mitten im Hochsommer! Viele werden abwesend sein und ihre erholsamen Ferien geniessen, andere sind im Tessin...vielleicht bei der Arbeit, dennoch von seiner Schönheit und seinen Geschenken profitierend.

Die dreissigste Ausgabe der DELTA-Gazette ist ganz auf das Thema «Paar» ausgerichtet. Das Paar par excellence im Locarnese – leader im Bereich Eheeseelsorge – ist immer aktiv und im Dienst. Sicher habt ihr herausgefunden auf wen ich anspiele. Es ist das Ehepaar Rosette und Ruedi Roth, denen wir für ihre hervorragende Arbeit und für die wichtige Rolle, die sie spielen, vielmals danken. Leise und hinter den Kulissen, setzen sie sich seit vielen Jahren und mit grossem Einsatz für Paare ein, die ihre Beziehung angehen und vertiefen möchten. Mit grosser Verantwortung, Kompetenz und Liebe, Dank guten Techniken, christlichen



*Fiorenza Toschini Segàt,
Counsellor*

Lehren und mit praktischen Beispielen aus ihrer Ehebeziehung engagieren sie sich in dieser Begleitarbeit.

Als Beratungsstelle möchten wir deshalb eure Aufmerksamkeit auf den Inhalt des von Rosette und Ruedi Roth geschriebenen Artikels lenken. Und natürlich auf die Kurse zum Thema Paar, die ihr unter «Anzeigen» findet.

Wir möchten auch betonen, dass für eine persönliche Beratung, sei es als Paar oder einzeln, die Mitarbeiter der Beratungsstelle DELTA zur Verfügung stehen, um Situationen der Stagnation oder Schwierigkeiten in denen man sich befinden kann, zu klären.

Wir danken für die Aufmerksamkeit und auch im Namen der Counsellor der Beratungsstelle DELTA wünschen wir weiterhin alles Gute, hoffend euch bei einer unserer Angebote zu treffen.

Lebensspuren – Liebesspuren

Schon sieben Jahre geniessen wir das Rentenalter. Unser Haus ist übergeben, die Erbschaft geregelt, der Vorsorgeauftrag (Art.360cc) ausgefüllt und viel Unnötiges entsorgt. Für unser Lebensalter wollen wir «einen leichten Koffer» haben. Sieben Grosskinder bereichern unser Leben. Wir sind überzeugt, dass wir zu den Glücklichen gehören, die mit AHV und Pensionskasse gut leben können, denn die arbeitende Generation «versorgt» uns.

Als wir letzten Herbst am LiSa-Eheseminar teilgenommen haben, fragte uns Gott, der Herr: «Wollt ihr euch zur Ruhe setzen oder lasst ihr euch herausfordern, die Ehearbeit im Tessin und in Italien weiterhin zu för-



*Rosette und Ruedi Roth,
Ehebegleiter*

dern?» Unser Antwort drauf war: «Ja, wir lassen uns herausfordern!»

Manchmal erleben wir im gemeinsamen Alltag, dass kleine alte Gewohnheiten des Partners uns zu stören beginnen. Wenn Ruedi die Stirne runzelt, habe ich die Tendenz, das schon negativ zu interpretieren. Oder eine einfache Frage von Ruedi ist mir lästig, wie z.B.: «Warum löschst du die Nähmaschinenlampe nicht aus, wenn du aus dem Zimmer gehst?» Obschon ich weiss, dass er recht hat, mag ich es doch nicht, weil ich selber schon versuche, mich zu disziplinieren. Wenn ich jedoch «einschnappe», nützt das unserer Ehebeziehung wenig. Fühle ich mich innerlich verletzt, gibt mir

Gott folgende Impulse: Die Liebe ist wohlwollend... sie verhärtet sich nicht... (1.Kor. 13.4-5). Wenn ich zugebe, dass meine erste Reaktion falsch war, kommen meine Gedanken und Gefühle schnell wieder in Ordnung. Wenn ich am Computer arbeite, empfinde ich es als Störung, wenn Rosette mit Anfragen hereinplatzt (z.B. für den Hauskreisabend etwas schreiben oder scannen). So ich muss kurzfristig entscheiden, was ich tun will, meine Arbeit weiterführen oder unterbrechen. Wenn ich letzteres nicht tue, macht sich ein ungutes Gefühl in mir breit und behindert meine Arbeit. Also statt mich zu ärgern oder wortlos zu bleiben, kann ich einfach sagen: «Lass mich noch den Satz fertig schreiben, dann helfe ich dir.»

Die Liebe Gottes ist in unsere Herzen ausgegossen und wartet darauf, angewendet zu werden. So haben wir viel Übungsmöglichkeiten im Eheleben; eben dass die Liebe fließen kann. Mit dieser Quelle im Herzen werden wir Segenskanäle für den Partner und alle anderen um uns herum.

Manchmal sind wir ziemlich schweigsam zu zweit am Tisch. Wenn nun einer anfangs: «Erinnerst du dich an

unsere Verliebtheit, als wir uns kennen gelernt haben..., weisst du noch, was uns gegenseitig angezogen hat...» Wenn wir so Vergangenes erinnern, finden wir vieles, um dankbar zu sein und uns zu freuen. Ja wir können so Glücksmomente nochmals durchleben. Einmal sind wir ohne Vorreservation als 6-köpfige Familie nach Italien losgefahren, ohne Kindersitzli (wie das heute normal wäre!) sondern nur mit einer Matratze im Kombi. Und trotzdem haben wir überlebt!

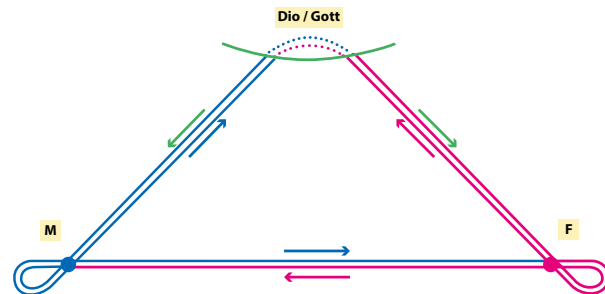
Alte Fotos anschauen, Jugendfreunde oder die Trauzeugen besuchen, das tut gut. Es braucht nur einen Anfangsimpuls, um sich dem Frohen und Guten zuzuwenden. So ist unser Herz wieder mit Dankbarkeit erfüllt, und das Gespräch bereichert. Rückblickend erkennen wir auch die bestandenen Herausforderungen: Arbeitswechsel, Missverständnisse am Arbeitsplatz, Erziehung unserer 4 Kinder, Überwindung schmerzlicher Erfahrungen, Verletzungen, die heil wurden. So haben wir zum Beispiel lange Diskussionen geführt, ob wir ein neues Auto kaufen oder das alte ganz «ausfahren» sollten. Gott hat uns dabei eine neue Art gezeigt, Einheit zu finden. Im voneinander unabhängigen Ge-

bet hat Gott jedem Impulse gegeben. Es war ein langer Prozess; schliesslich konnten wir gemeinsam Marke, Farbe und Ausrüstung bestimmen, alles in friedlicher Atmosphäre und ohne Eile. Indem wir anfänglich sofort eine Lösung haben wollten, behinderten wir uns selbst; wir verhielten uns, «als würde das Haus brennen.» Um das Gespräch anzukurbeln, können wir uns auch fragen, wo wir Liebes- und Vergebungsspuren finden. Bei welchen Gelegenheiten wurde unsere Beziehung vertieft? Wo haben wir erlebt, dass unser Fehlverhalten sich in neues Verhalten gewandelt hat? Über allem können wir festhalten, dass der allmächtige und barmherzige Vater seine Kinder nie verlässt, und uns alles zum Guten dienen lässt (vgl. Röm. 8.28). Ein einfaches Konzept zeigt Gott als Dritten im Ehebund. Er nährt uns mit seiner Liebe, damit wir dem Ehepartner, der Familie und jedermann gegenüber liebesfähig werden. Unabhängig vom Partner erhalten wir Liebesimpulse von Gott für den andern. Ohne unsern «Papi» versiegt unsere eigene Liebequelle schnell.

Dieses und andere Konzepte werden von LiSa-Eheberater in Weekends und in Seminarwochen für Ehepaare

vorge stellt. Das nächste Angebot für alle Ehepaare bietet sich am 15. und 16. September 2017 in Locarno an. Ein weiteres Angebot folgt im November (6.-12.11.2017) in der Nähe von Palermo. Infos siehe «Anzeigen». Rosette und Ruedi Roth

Das Gott-Ehe-Dreieck



Kontakte

Der Präsident



Claudio Agosta
Tel. 078 949 55 17

Die Counsellor



Jasmine Stauffer Barbera
Koordinatorin
Tel. 079 739 99 08



Angelo Restivo
Tel. 078 835 13 33



Fiorenza Toschini Segàt
Tel. 078 799 91 69



Claire-Lise Ollier
Tel. 079 286 21 11

Anzeigen

Eheseminar in Locarno

15.-16. September 2017, «Das Geschenk Gottes entdecken» mit dem Referenten Ehepaar Röthlisberger. Im Centro Arca in Locarno. Das Seminar ist auf italienisch. Anmeldung: info@consultoriodelta.ch

Konferenz MPC

15.-20. Oktober 2017 Eine Woche Lehre und innere Heilung, um als Christ zu wachsen. Die Konferenz findet in Felice del Benaco am Gardasee statt. Konferenzsprache ist Englisch mit italienischer Übersetzung. Anmeldung: ministriesofpastoralcare.com/schools/

Eheseminar in Sizilien

Vom 6. bis 12. November 2017.
Infos unter lisaehetelier.ch/corso-in-italiano

Weitere Informationen zum Eheseminar und zur Konferenz auf www.consultoriodelta.ch



■ Consultorio DELTA
Via Cattori 11
6600 Locarno

www.consultoriodelta.ch
info@consultoriodelta.ch
Tel. 091 751 07 17

PC 65-234345-1



P.P.
CH 6600 Locarno
Post CH SA